



Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 175.

Welzheim, Samstag den 11. November 1893.

27. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Nov. (Aus Mills Tiergarten.) Eine zahlreiche Herrengesellschaft (auch Damen muß leider bemerkt werden) hatte sich gestern nachmittag 2 Uhr zu dem Drama der Erschießung des erkrankten Elefanten Peter eingefunden. Bei dem bekannten Umstande, daß die Haut des Elefanten gegen Flintenkugeln unempfindlich ist, mußte die Gegend über dem Auge als Zielscheibe für das Todesgeschloß genommen werden, das Herr Mill jun. selbst auf seinen Liebling abdrückte, um ihn von seinen Leiden zu befreien. Für den Fall, daß er fehle, waren mehrere der besten Schützen des Unteroffizierskorps vom Grenadier-Regiment Königin Olga eingeladen worden, gemeinsam sofort nach dem ersten Schusse dasselbe Ziel zu nehmen; es kam aber nicht dazu, denn kaum hatte die Kugel des Herrn Mill ihren Lauf verlassen, so stürzte der Elefant tot nieder. Die Exekution war somit für den armen Peter eine durchaus schmerzlose und für die Zuschauer wenig unterhaltend gewesen. Den Studierenden der tierärztlichen Hochschule wird aber der Körper des Tierkolosses zum Gegenstand wissenschaftlicher Förderung werden, da er in die Anatomie derselben überführt wurde.

Stuttgart, 8. Nov. Sicherem Vernehmen des S. M. zufolge, wird sich Ministerialrat Zeller heute nachmittag nach Berlin begeben, um an den Nachberatungen des Reichsweinsteuergesetzentwurfs teilzunehmen.

Badnang, 7. Novbr. Gestern ist ein 19 Jahre alter Dienstknecht von Waldenweiler wegen eines an dem Maurer Gottlob Müller von Althütte auf der Straße zwischen Unterweissach und Eugenbergr begangenen Raubs festgenommen worden.

Alten, 8. Nov. In Unterföcken ereignete sich heute ein schweres Unglück. Der verheiratete Arbeiter Deininger wurde nämlich in der Papierfabrik von Trötscher von einer Transmissionskraft erfaßt und derart herumgeschleudert, daß ihm ein Arm herausgerissen und beide Oberschenkel gebrochen wurden.

Heilbronn, 9. Nov. Aus Stuttgart wird geschrieben: In Advokatenkreisen will man über den Stand des „Falles Hegelmaier“ folgendes wissen: Dem Disziplinarhof sei jetzt die Anklageschrift zugegangen und zwei Referenten sollen bestellt sein, das sehr umfassende Aktenmaterial zu studieren. Bei allem Fleiß dieser Herren nimmt man an, daß die Sichtung des bekanntlich zu ganz ungewöhnlichen Dimensionen angewachsenen Materials nicht vor dem nächsten Frühjahr beendigt werden kann. Rechnet man dazu noch eine geraume

Zeit, die Hegelmaier zur Rückäußerung gelassen werden muß, so scheint es nicht ausgeschlossen, daß die endgiltige Entscheidung vor Jahresfrist kaum zu erwarten sein dürfte.

Heilbronn, 7. Nov. Einem an dem Bau des zweiten Geleises Bietigheim-Heilbronn beschäftigten jungen Italiener, welcher in Nordheim in Logis war, wurde gestern seine ganze, sauer erworbene Ersparnis von 200 M. gestohlen. Der junge Mann hatte das Geld kurz vorher erhoben und wollte in nächster Zeit damit zu seinen Eltern nach Italien zurückkehren.

Stetten, O. A. Neresheim, 8. Nov. Heute morgen bald nach 5 Uhr brach in dem Wohn- und Dekonomiegebäude des Bauern Joseph Stuhler Feuer aus, das sich auch dem Anwesen des Felix Mühlberger mitteilte. Trotz rascher Hilfe sind beide Bauernhöfe abgebrannt. Die Abgebrannten sind versichert. Die Entstehungsurache ist zurzeit noch im Dunkeln.

Von den Fildern, 7. Nov. Heute vormittag 9 Uhr gerieten die Passagiere, die sich auf der Station Garbe zur Abfahrt nach Stuttgart bereit hielten, in größten Schrecken. Ein wackerer Bauersmann, Walfer von Bliezingen, hatte sich mit seiner Ehefrau und seinem Kinde die Fahrkarten gelöst, als der sonst sehr rüstige, noch nie von einer Krankheit heimgesuchte Mann plötzlich tot zusammenbrach. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet.

Bebenhausen, 8. Nov. Am gestrigen ersten Jagdtag im Revier Entringen wurden 13 Stück Hochwild zur Strecke gebracht. Gleich der erste Hirsch, welcher zur Strecke kam, ein stattlicher Rehner, wurde vom Kaiser erlegt, welcher sodann noch 4 Stück, einen Spießer und 3 Stück Mutterwild zur Strecke brachte. Um halb 1 Uhr fand das Jagdfrühstück auf der Jagdhütte des Königs statt. Um halb 6 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Bebenhausen. Der Klosterhof war durch elektrisches Licht taghell beleuchtet. Im Schloßhof wurde die Strecke aufgelegt und um halb 9 Uhr von den Majestäten besichtigt. Von hier aus begaben sich die Majestäten mit Gefolge in den gleichfalls elektrisch beleuchteten Kreuzgang des Klosters und in die Refektorien, die durch eine Fülle von Glühlichtern erleuchtet, einen stimmungsvollen Reiz darboten.

Öttingen, 8. Nov. Die hiesige Zeitung „Der Albbote“ ist heute mit der dazu gehörigen Buchdruckerei um die Summe von 26,000 M. in die Hände des langjährigen Leiters dieser Druckerei, Herrn A. Widmayer, übergegangen, der das Geschäft in bisheriger Weise fortführen wird. — Heute nachmittag

3 Uhr erschloß sich ein in der hiesigen Spitalmühle beschäftigt gewesener 26jähriger lediger Müllerknecht aus Weingarten. Derselbe starb aber erst abends 6 Uhr im Spital hier.

Kirchheim u. T., 8. Nov. Ein Bauer, der zum sogen. Gallenmarkt hier war und die Wirkungen des „Neuen“ persönlich kennen lernte, hat seinen ganzen Erlös, 500 M. in bar, an demselben Tag verloren. Von dem Verlust wurde Anzeige erstattet; bis jetzt ist indessen das Geld nicht wieder beigebracht worden.

Waldsee, 7. Nov. Am heutigen Tage fiel in diesem Spätjahre dahier der erste Schnee. Obwohl der kalte Gast im Vergleich zu anderen Jahren nichts weniger als zu früh daran war, gelang es ihm doch nicht, eine Decke auf die Erde zu legen; bald wurde er wieder zu Wasser.

Öttingen, 8. Nov. Gestern mittag 2 Uhr wurde der Holzmacher Bachner hier beim Holzfällen im Stadtwalde von einem umstürzenden Baumstamm getroffen und auf der Stelle totgeschlagen. Der Verunglückte war ein fleißiger und geordneter Mann, der seine Familie redlich und ehrlich zu ernähren wußte.

Vom Hartsfeld, 7. Nov. Eine ungemein rohe That hat sich gestern in Ebnat ein Weidenschäfer zu Schulden kommen lassen. Als er nachmittags in angetrunkenem Zustande zu seinem Pferche kam, sah er dort 2 Knaben stehen. Ohne jegliche Veranlassung fing er an, auf diese hineinzustechen und zu schimpfen, worauf sie davonsprangen. Der Schäferhund jagte ihnen aber alsbald nach, biß einen davon in den Schenkel, packte ihn im Nacken und warf ihn zu Boden, worauf ihn der Schäfer mit einem Knotenstocke so jämmerlich traktierte, daß er heimgeführt und sogleich zu Bette getragen werden mußte, auch mußte sogleich ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden. Der Fall ist bereits zur Anzeige gebracht.

Kavallerie in Friedrichshafen. Eine große Neuigkeit weiß das Waldseer Wochenblatt vom 7. ds. in einem also lautenden Artikelchen zu melden: „Friedrichshafen, 2. November. Seine Majestät der König werden in Kavalleriebegleitung am 20. Nov. auf etwa 4 bis 5 Tage nach Schloß Friedrichshafen kommen, um in den hofkammerlichen und Staatswaldungen des Seenwalds zu jagen.“ Ob der Kobold im Seglasten die Kavaliere des Gefolges in eine „Kavalleriebegleitung“ umgewandelt hat, wissen wir nicht; sicherlich aber würde sich Friedrichshafen, das schon längst auf eine Garnison wartet, sehr freuen, wenn es eine Schar schmucker Reiter in seinen Mauern begrüßen dürfte!

Vom schwarzen Grat, 7. Nov. Heute haben wir ohne Unterbrechung Schneefall, so daß

nicht allein alle Höhen, sondern auch teilweise die Niederungen in Weiß erscheinen.

Von der hohenzollernschen Grenze, 8. Nov. Der Kaiser kommt morgen auf Burg Hohenzollern an. Der Fürst von Hohenzollern ist heute daselbst schon eingetroffen.

Deutschland.

Berlin, 8. Novbr. Der Nettovertrag der Weinsteuer wird vorläufig auf 15 Millionen Mark berechnet. Die Kontrollmaßregeln beschränken sich im wesentlichen auf die Transportkontrolle. Die Strafbestimmungen sind ungemein hoch und streng bezüglich der Belegung mit Geldbuße und mit Haft. Die Weinvorräte der Verbraucher sollen einer Nachsteuer nicht unterliegen. Dieselbe ist nur in Aussicht genommen für Weinvorräte, welche beim Inkrafttreten des Gesetzes sich im Besitz von Kleinhändlern befinden.

Berlin, 8. Nov. Bis jetzt sind 427 Wahlen bekannt. Von den Gewählten sind 149 Konservative, 57 Freikonservative, 88 Nationalliberale, 89 Zentrum, 14 Freisinnige Volkspartei einschließlich Berlin, 6 Freisinnige Vereinigung, 2 Dänen, 18 Polen, 2 Bund der Landwirte, 1 Welse, 1 unbestimmt. Drei Wahlbezirke stehen noch aus.

— Ueber den Weinsteuergesetzentwurf berichten die Blätter weiter: Die Bundesstaaten können den vom Reiche nicht besteuerten Wein für ihre Rechnung einer Abgabe unterwerfen, doch darf dieselbe nicht den niedrigsten Reichsteuersatz übersteigen, und nur von dem Weine erhoben werden, welcher innerhalb des Landes an Kleinhändler oder Verbraucher übergeht; dagegen soll der zur Reichsteuer herangezogene Wein von der Landesbesteuerung frei bleiben. Den Gemeinden kann gestattet werden, den Wein einer örtlichen Verbrauchsabgabe zu unterwerfen. Die noch in Kraft befindlichen gesetzlichen Vorschriften, welche einer Besteuerung des Weins durch die Gemeinden entgegenstehen, sollen aufgehoben und den letzteren die Befugnis erteilt werden, von dem der Reichsteuer unterworfenen Wein eine Abgabe zu erheben, welche höchstens bei Besteuerung nach dem Werte $\frac{1}{5}$ der Steuersätze des Reiches, anderenfalls 3 Mark pro Hektoliter betragen darf. Von dem von der Reichsweinsteuer nicht betroffenen Wein können diese Abgaben bis zu 15% vom Werte oder bis zu 7,5 Mark für das Hektoliter erhoben werden, falls unter Hinzurechnung der etwa eingeführten Landessteuer die Belastung nicht 18% vom Werte oder 10,5 Mark für das Hektoliter übersteigt.

Berlin, 9. Nov. Die Eröffnung des Reichstags findet am Donnerstag den 16. d. Mts. um 12 Uhr mittags im Weißen Saale des königlichen Schlosses statt.

Köln, 8. Novbr. Die Köln. Ztg. meldet: Die neue Börsensteuer werde keine rückwirkende Kraft haben. Die vor dem 1. Juli 1881 ausgegebenen Werte bleiben steuerfrei, die seitherigen bis zum 1. April 1894, dem vorausgesetzlichen Tage des Inkrafttretens des Gesetzes, bleiben dem bisherigen Tariffatz unterworfen, ebenso die Interimsscheine und Aktien, welche nach dem 1. April 1894 ausgegeben werden, die aber vorher versteuert und worauf vorher Einzahlungen geleistet werden bis zur Höhe dieser Einzahlungen.

Hannover, 6. Nov. Der seither nicht auffindbar gewesene Stamer, der zu den Angeklagten im Spielerprozeß gehörte, hat sich jetzt der hiesigen Staatsanwaltschaft freiwillig gestellt und ist in Haft genommen worden. Er ist in der Nähe von Schwerin geboren, 31 Jahre alt, war Vertreter eines Mainzer Weinhauses und soll sich zuletzt in Rußland aufgehalten haben. Die Anklage legte auch ihm Falschspiel zur Last und nahm an, daß Leicht-

sinn und die wechselnden Bekanntschaften seines Berufes ihn in den Kreis der Falschspieler geführt haben. Er soll sich mit Richter, Albert Seemann, Samuel Seemann, Jährle und v. Meyerind an dem Falschspiel in Homburg beteiligt haben, bei welchem dem Hauptmann a. D. Wodiczka an 2 Abenden 12 000 und 10 000 Mark abgenommen wurden. Ebenso soll er Beihilfe geleistet haben zum Zwecke der Ausplünderung Hans v. Klitzow's, des Rentiers Hans v. Pannewitz und des Rittergutsbesizers Landfried zu Obergerlachsheim.

— Dem Bundesrat sind dem Reichsanz. zufolge die Gesetzentwürfe, betreffend 1) die anderweite Ordnung des Finanzwesens des Reichs, 2) die Tabaksteuer, 3) wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Erhebung von Reichsstempelabgaben, sowie 4) betreffend Abzahlungsgehalte, vom Reichsanzler zugegangen. Außerdem liegen dem Bundesrat von dem Entwurf eines Reichshaushaltsetats für 1894/95 die meisten Spezial-Etats vor.

Ausland.

Wien, 8. Nov. Infolge großer Schwierigkeiten bei der Besetzung des Ministeriums des Innern, welches sowohl die Deutschliberalen als die Konservativen für sich reklamieren, soll Fürst Windischgrätz die Mission der Kabinettsbildung zurückgegeben haben und Graf Franz Falkenhayn damit betraut worden sein. Nach einer anderen Version sei die Einsetzung eines Koalitionskabinetts überhaupt gescheitert und die Wiedereinsetzung des Ministeriums Taaffe bevorstehend. Graf Taaffe war gestern zwei Stunden zur Audienz beim Kaiser. Es scheint, daß alle Schwierigkeiten auf den Einfluß Taaffes zurückzuführen sind.

Wien, 9. Nov. Die gestern bekannt gewordene Thatsache, daß der Kaiser seine Zustimmung zur Zivilehe in Ungarn gegeben, erregte in Budapest die größte Begeisterung. Man berät über eine Guldigung für den Monarchen. Ein geplanter Fackelzug für den Ministerpräsidenten Bekerle unterblieb auf dessen Bitte, von allen Demonstrationen abzusehen. — Bezüglich der Krise in Oesterreich wurde endlich gestern zwischen den Parteien ein Einverständnis erzielt, so daß Fürst Windischgrätz heute dem Kaiser die Liste des neuen Kabinetts unterbreiten durfte. Nunmehr soll der frühere Handelsminister Bacquhem das Ministerium des Innern übernehmen.

Budapest, 8. Novbr. Die Gerüchte über eine Krise im Ministerium dauern an. Die Reise der Minister Bekerle und Tisza nach Wien fällt besonders auf.

Paris, 8. Novbr. General Dodd meldete dem Marineminister, daß Behazin ihn von der Entsendung eines Gesandten nach Frankreich benachrichtigt habe. Dodd erwidert, das siegreiche Frankreich hätte das Recht, die Unterwerfung zu verlangen. Die Agonistämme erbeten sich das französische Protektorat. Dodd marschierte nach Norden. Die Truppen befanden sich in gutem Zustand.

Paris, 8. Nov. Nach einer Meldung aus Kairo verlangte die englische Regierung 40 000 Pfund für Vermehrung der Okkupationstruppen seit 1. Januar 1893.

Paris, 8. Novbr. Die Weltausstellungskommission beschloß, für die Weltausstellung im Jahre 1900 das Marsfeld und die Invalidenplanade zu wählen.

Petersburg, 9. Nov. Unweit der Station Michaelowska ist ein Zug entgleist und vom Bahndamm herabgestürzt; 6 Personen sind tot, viele schwer verwundet. 24 Wagen sind total zertrümmert.

London, 8. Novbr. Aufsehen erregt ein langer Artikel des militärischen Korrespondenten der „Times“, welcher die Manöver im Elsaß der schärfsten Kritik unterzieht. Besonders

wird behauptet die Bewegungen der Artillerie seien zu langsam, dieselbe daher einer sicheren Niederlage ausgesetzt. Die Schlachtlinie sei im Verhältnis zur Truppenzahl zu sehr ausgedehnt gewesen. Die Lanze bei der Kavallerie sei unberechtigt.

— Aus London wird gemeldet: Eine Verletzung, welche sich Prinz Louis Battenberg bei Besichtigung der Armstrong-Werke in Elswick am linken Auge zugezogen hat, stellt sich als äußerst ernster Natur dar.

London, 8. Nov. Ein großes Meeting von Frauen aus den vornehmsten Familien votierte Bewunderung und Sympathie für die Frauen der ausländischen Bergleute und erklärte, jeder Arbeiter habe Anspruch auf genügenden Tageslohn, um Frau und Kinder ernähren und erziehen zu können. — Beunruhigende Nachrichten sind über Afrika an der Goldküste aus Aschanti eingetroffen. Die Aschantis steinigten ihren König in der Residenz Kumassi und griffen die unter englischem Protektorat stehenden Nachbarstämme an. Zwei englische Expeditionen gehen zum Schutze der befreundeten Stämme ab.

London, 9. Nov. Der „Newyorker Herald“ meldet aus Monte Video, das Rebellen Schiff „Aquidaban“ und das Forts Villegagnon begannen am Dienstag neuerdings eine heftige Beschießung Rio de Janeiro's. Die Beschießung dauert noch immer fort und richtet in verschiedenen Stadtteilen beträchtlichen Schaden an. Die Forts „Santa Cruz“ und „Lage“ erwiderten das Feuer der Rebellen. Man glaubt, Admiral Mello werde versuchen, einen entscheidenden Schlag vor Ankunft der Schiffe Peixotos aus Newyork zu führen. Die Förderalisten von Rio Grande do Sul drängen in die Provinz Santa Katharina ein. Der brasilianische Minister des Außern telegraphierte an den „Herald“, die Pulverexplosion auf der „Zula do Governador“, wodurch 3 englische Offiziere getötet wurden, und auch 60 Insurgenten umkamen, sei der Fahrlässigkeit der Insurgenten zuzuschreiben.

Madrid, 9. Nov. Der Aufstand auf Kuba ist beendet. Die letzten Auführer sind unterlegen.

Melilla, 9. Nov. Die am Morgen des 7. Nov. nach den äußeren Forts abgeschickte, von zwei Brigaden gedeckte Proviantskolonne konnte, ohne von den in den Bergen befindlichen Kabilen angegriffen zu werden, hierher zurückkehren.

Barcelona, 9. Nov. Amtlich wird die Zahl der bei der Explosion im Theater Getöteten auf 22, der Verwundeten auf 40 angegeben. Sieben weitere Anarchisten wurden verhaftet.

Nach anderen Nachrichten sind 21 Personen, darunter 2 Sängerinnen und mehrere Damen der Aristokratie auf der Stelle getötet und mehr als 100 Personen schwer verwundet worden. Unter den verhafteten Anarchisten ist ein Italiener, Alberto Soldani, und ein Franzose, Jean Aragon.

Santander, 9. Novbr. Im Boden des Schiffes Cabo Machicao wurden weitere 40 Dynamit intakt aufgefunden. Als die Behörden dieselben in Sicherheit bringen wollten, bemächtigte sich eine Panik der Bevölkerung. 20.000 Personen flüchteten ins Freie, andere stürmten die abfahrenden Eisenbahnzüge. Beim Herumstoßen kamen zahlreich Verwundungen vor.

Genilleton.

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von G. Struder.

(Fortsetzung.)

Enrique trat einen Schritt näher an die Herrin heran und sprach in herausforderndem Tone: „Erst müßte mir doch der Beweis geliefert werden, daß ich das Fell des Fremden ein

wenig zu durchlöchern versucht hätte, bevor man mich verurteilt, und ehe Ihr mich könnt wegbringen lassen, müßt Ihr mich doch erst gefangen haben. Das aber werde ich nicht so geduldig mit mir geschehen lassen, abgesehen davon, daß Ihr begründete Ursache habt, mich den Gerichten in die Hände zu liefern. Gewisse Aussagen von mir könnten Ihnen unter Umständen nicht sehr angenehm sein, Donna Maria."

"Unverschämter, Du wagst es, mir zu drohen!" rief die Letztere mit blitzenden Augen aus, "mich sogar zu verdächtigen und auf diese Weise zu insultieren! Und in meiner Nähe befindet sich jemand, den ich mit Güte und Wohlwollen überhäuft habe und welcher dennoch ruhig zusehen kann, wie man seine Herrin beleidigt! Ah, Don Alfredo, ich hätte mir einen andern Mann in Ihnen vorgestellt!"

"Gnädige!" erwiderte Alfred, der bei diesen Worten sehr bleich geworden war, in vorwurfsvollem Tone. Dann jedoch wandte

er sich zu dem Hausmeister und legte seine rechte Hand fest auf dessen Schulter.

"Zurück, Kerl!" schrie dieser, wobei er rasch einige Schritte zurücktrat. Blizschnell zog er dann seinen Revolver hervor, und legte ihn auf Alfred an, in demselben Augenblicke aber schleuderte die Ramun so geschickt und mit solcher Wucht ihr langes Messer gegen die Wasse, daß dieselbe zu Boden fiel.

Im nächsten Momente war Alfred auf ihn zugesprungen und hielt den wie rasend sich anstellenden Menschen mit seinen gewaltigen Armen so fest umschlungen, daß er kein Glied zu rühren vermochte. Die Augen traten dem letzteren fast aus den Höhlen, während er die entsetzlichsten Verwünschungen und Schimpfworte gegen den verhassten Gegner ausstieß.

Während dessen war die Ramun davon geeilt und kehrte gleich darauf mit zwei stämmigen Knechten zurück. Diesen befahl die Herrin, welche während des aufregenden Vorfalles eine für Alfred unheimliche Ruhe an

den Tag gelegt hatte, den Hausmeister festzubinden und ihn unter strenger Beaufsichtigung in ein Zimmer in einem der Nebengebäude einzusperren.

Nachdem die widerliche Scene durch die gewalttame Entfernung des aus aller Kraft sich sträubenden Hausmeisters endlich ein Ende gefunden hatte, hob Alfred den Revolver auf und untersuchte ihn. Noch fünf Schüsse befanden sich in demselben, in dem sechsten Laufe dagegen steckte eine allem Anscheine nach vor nicht langer Zeit abgeschossene Patrone.

Als er die Herrin auf diesen Umstand aufmerksam machte, erwiderte dieselbe ruhig: "Ich wußte es ja bestimmt, daß er und kein anderer auf Sie geschossen hat, Herr. Dasselbe Gesicht, welches er soeben zeigte, habe ich schon früher einmal bei ihm gesehen. Er schießt übrigens sonst ausgezeichnet, der gewesene Hausmeister, und es wundert mich einigermaßen, daß er Sie gestern gefehlt hat."

(Fortsetzung folgt.)

B e k a n n t m a c h u n g e n .

W e l z h e i m .

Die örtlichen Kassiere der Bezirkskrankenpflegeversicherung

werden ersucht, die noch vorhandenen

Statutenbüchlein

wegen eines Neudrucks des Statutentextes mit nächster Post einzusenden.

Den 9. Nov. 1893.

Oberamtspflege.

Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Die Herren Ortsvorsteher

werden ersucht, die Namen derjenigen Vereinsmitglieder, welche die heutige Ausstellung in München besucht haben und einen Reisekostenbeitrag beanspruchen, soweit nicht schon geschehen, innerhalb 14 Tagen hieher mitzuteilen.

Den 8. November 1893.

Vereinssekretär L u z .

W e l z h e i m .

Am 13. November

beginnt wieder der

Missions-Verein,

wozu wir alle Freundinnen der Mission hiemit herzlich einladen.
Mehrere Mitglieder.

Steinenberg.

Danksagung.



Allen, hauptsächlich den lieben Freunden und Nachbarn, welche uns während der Krankheit meines teuren Mannes

Joh. Georg Pfäffle,
Deconom,

ihre Teilnahme bezeugt, sowie denen, welche ihm bei seiner Beerdigung durch Blumenpenden Sarg und Grab geschmückt und durch ihr Geleite die letzte Ehre erwiesen haben, vor allem den bürgerlichen Kollegien mit ihrem Vorstand, dann der Steigermannschaft und namentlich dem hiesigen Gesangsverein für seine schönen und erhebenden Gefänge, ferner dem Hrn. Schullehrer M a u s e r für seine vortreffliche Grabrede, sowie dem Herrn Pfarrer Dettinger für seine tiefsten Worte des Trostes und der Ermahnung spricht ihren herzlichsten Dank aus

die tieftrauernde Witwe

Christine Pfäffle

mit ihren Kindern.

Deutsch gestempelte

Stadt Barletta-Loose

Ziehung 20. November 1893

Haupttreffer steigend bis Francs

2 Millionen, 1 Million,

500 000, 400 000, 300 000, 200 000, 100 000 etc.

Ein ganzes Loos kostet Mark 4

gegen monatliche Franko-Einzahlung. — Auf Nachnahme

30 Pfg. Porto. — Gewinnlisten, Prospekte gratis. —

Gefällige Aufträge erbittet umgehend

Bankagentur H. Schrader, Konstanz.

Rudersberg.

Von heute an

fettes Kuhfleisch,

per Pfund 35 Pfg.,

bei größerer Abnahme billiger bei

W. Sinderer,
Mehger.

Hofgut-Gesuch.



Es wird ein
Hofgut von 50
bis 100 Morg.
mit Waldung
gegen baar zu

kaufen gesucht.

Offerte mit näherer Beschreibung, Preisangabe und Beilage einer Retourmarke vermittelt

L. Werner, Schorndorf,
Augustenstr. 572.

Wald zum Abholzen gesucht.

Im Auftrage suche einen mit schönem langen Fichtenbestand mit erster 2., 3. und 4. Kl., 20 bis 60 Morgen groß, gegen baar zu kaufen. Offerte mit näherer Beschreibung, Preisangabe und Beilage einer Retourmarke nimmt entgegen

L. Werner, Schorndorf,
Augustenstr. 572.

W e l z h e i m .

1 schönes Logis

mit 3 Zimmern kann einzeln oder im Ganzen abgeben

Georg Schwarz.

Feine

Bismarckharinge

per Stück 10 & sind frisch eingetroffen, solche werden auch in ganzen Tonnen billiger abgegeben.

S. Hohly.

Oberurbach,

Oberamt Schorndorf.

Ea. 50—60 Zentn. sehr schönes

Klee- & Wiesenheu

verkauft

J. Jaus.

Ein pünktlicher Zinszahler sucht bis Martini



1000 M.



gegen genügende Sicherheit aufzunehmen. Wer? sagt

Die Redaktion.

L o r d .

Suche sogleich oder bis Lichtmeß ein tüchtiges



Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, bei hohem Lohn.

G. Nische
z. Hofe.

Visiten-, Verlobungs- & Hochzeits-Karten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei Welzheim.

Lehr-Verträge

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Tuch, Buxkin, Halbtuch und halbwollene Buxkin.

— doppelbreit von M. 1.80 an pr. Elle. —
Halbwoll. — blane & braune halbleinene — & baumwoll.

Hosenzeuge

von 50 A an pr. Elle
empfehl in schöner Auswahl

Rudersberg.

E. Rau.

Wollene & h. l. wollene — farbige & schwarze

Kleiderstoffe;

wollene — halbwollene & braunwollene —

Unterrockstoffe

empfehl zu billigen Preisen in großer
Auswahl.

Rudersberg.

E. Rau.

Bettbarchent, Bettzeugle, Schurzzeugle,
Kleiderzeugle, Blandruck, Riz & Piqué,
Baumwollflanell, Baumwolldecken &c.

empfehl in großer Auswahl billigt

Rudersberg.

E. Rau.

W e l z h e i m.

L a m p e n

jeder Art, in schöner Auswahl,
empfehl zu den billigsten Preisen

G. Mayle,
Glaskner.

Unterhosen, Unterleible, Normal-Hemden,
wollene Westen, Kinder-Schälchen,
Flanell-Schäle, Kapuzen, Hüllen, Handschuhe,

Winterschuhe,

besonders extra angefertigte schwere

Tuch-Endschuhe,

alle Sorten Strick- & Häckel-Garne

in Wolle & Baumwolle
empfehl in großer Auswahl billigt

Rudersberg.

E. Rau.

Reelles Heirats-Gesuch.

Ein junger solider Mann, 25 Jahre alt, evang., welcher das elterliche Anwesen, bestehend in einer Dorfmühle mit Oekonomie im Unterland übernehmen soll, sucht, wegen Mangel an Damenbekanntschaft, „weil erst kurze Zeit am Plage“ auf diesem Wege ein gut gesittetes, braves Mädchen, (junge Wittiv. ohne Kinder nicht ausgenommen) mit einem Vermögen nicht unter 4000 Mark. Offerten unter Zeichen H. W. sind zu richten an die Expedition vom Boten des Welzheimer Waldes.

Chr. Becker, Murrhardt. Herbst- und Winter-Saison.



Neuheiten

in den besten deutschen und englischen Fabrikaten für
Anzüge, Hosen und Paletots
und **Joppen.**

Das Lager bietet zur Zeit die denkbar größte und geschmackvollste Auswahl von den hochfeinsten bis zu den billigsten Genres.

Hosenzeug halb- und baumwollen

$\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ breit in jeder Preislage.

Weisse und farbige

Herren- und Arbeits-Hemden, Hemdeinsätze,
Macco-, Normal- und Reform-Wäsche,
Seinene Kragen, Manschetten, Serviteurs & Gummi-Wäsche,
seidene und halbsidene, wollene und halbwollene Cachenez,
Cravatten jeder Art, Hosenträger.

Fertige Herren- und Knaben-Garderobe.

Mache darauf aufmerksam, daß ich bei reichhaltiger Auswahl nur gut sitzende Stücke, aus dauerhaften Stoffen gearbeitet, führe.

Herren- und Knaben-Paletots,
Kaisermäntel, Havelocks, Loden- und
Waidmanns-Joppen etc. etc.

Anfertigung nach Maß

unter Garantie für modernen Schnitt, gute Sitz- und pünktliche
geschmackvolle Ausführung.
Preise äußerst billig.

Tricot-Taillen,

Damen-Schultertragen aus Plüsch,
sowie

Umichlagtücher & Charpes

empfehl

A. Berckhemer.